

**Mitgliederversammlung der Heimatkundlichen Vereinigung am  
Freitag, 25. April 2014, im Landratsamt Zollernalbkreis, Beginn 18.10 Uhr  
Protokoll Dr. Andreas Zekorn**

**Teilnehmerzahl: 98 Mitglieder**

**1. Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und hieß sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung willkommen, die verbunden ist mit dem Festakt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Heimatkundlichen Vereinigung Zollernalb. Aus diesem Grunde fand die Versammlung im Landratsamt Zollernalbkreis statt und nicht, wie sonst üblich, im Stauffenberg-Schloss in Albstadt-Lautlingen.

An erster Stelle konnte der Vorsitzende Landrat Günther-Martin Pauli MdL begrüßen, der ebenfalls Mitglied der Vereinigung ist, und bedankte sich für seine Bereitschaft, ein Grußwort zu sprechen. Gleichzeitig dankte er ihm dafür ganz herzlich, dass die Heimatkundliche Vereinigung einmal mehr die Räumlichkeiten des Landratsamts für den Festakt nutzen durfte. Er hob hervor, dass der Verein es sehr zu schätzen wisse, dass hier im Landratsamt die Vorstandschäfts- und Ausschusssitzungen, aber auch Vortragsveranstaltungen stattfinden könnten. Damit befände man sich zugleich in einer guten Tradition, die zu den Anfängen der Heimatkundlichen Vereinigung zurückführte, denn derartige Veranstaltungen fanden bereits in den Räumlichkeiten des alten Landratsamts in Balingen statt. Der Sitzungssaal des Landratsamts war beispielsweise laut Landrat Friedrich Roemer, dem ersten Vorsitzenden der Vereinigung, „traditionsgemäß“ der Ort für die Mitgliederversammlung.

In Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Helmut Reitemann, Balingen, begrüßte der Vorsitzende Herrn Bürgermeister Reinhold Schäfer, in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow, Albstadt, wurde Herrn Bürgermeister Udo Hollauer begrüßt.

Herzliche Grüße und Glückwünsche zum 60-jährigen Jubiläum konnten von Herrn Heinrich Haasis, Landrat a.D. und Präsident des Weltinstituts der Sparkasse, überbracht werden. Er bedauerte es, an der Veranstaltung nicht teilnehmen zu können, da er sich im Ausland befand, und betonte seine Verbundenheit zur Vereinigung und sein Interesse an ihrer Arbeit.

Begrüßt wurden sodann der Festredner, Dr. Stefan Borchardt, Kunststiftung Hohenkarpfen, und die Musikantinnen und Musikanten der Volkstanzmusik Frommern, welche die Veranstaltung hervorragend musikalisch umrahmten.

## **2. Grußwort Landrat Günther-Martin Pauli MdL**

In seinem Grußwort betonte Landrat Günther-Martin Pauli MdL die traditionelle Verbundenheit des Landratsamts mit der Heimatkundlichen Vereinigung. Der Landkreis sei gerne Gastgeber für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen der Heimatkundlichen Vereinigung. Der Landrat wies dabei auf die Vernetzung der verschiedenen Akteure aus dem Bereich der regionalen Geschichte hin, wobei die Zielsetzung sein müsse, das regionale Geschichtsbewusstsein gerade bei jungen Menschen und auch bei Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, als Basis für eine Identifikation mit dem Landkreis und als eine Grundlage für die Verwurzelung der Menschen in der Region.

## **3. Totengedenken**

Im Anschluss an das Grußwort gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder der Heimatkundlichen Vereinigung.

## **4. Rückblick auf die Tätigkeit**

### **4.1. Tagungen der Vorstandschaft und des Ausschusses, Jahresprogramm 2014**

Satzungsgemäß unterrichtete der Vorsitzende über die vom Verein durchgeführten Maßnahmen und Veranstaltungen: Vorstandschaft und Ausschuss trafen sich im letzten und im laufenden Jahr unter anderem zur Erstellung des Jahresprogramms und zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Die Koordination und Detailplanung des Jahresprogramms erfolgte in der Vorstandschaft unter Federführung von Wolfgang Willig. Dieses Jahresprogramm in der Form des mittlerweile bewährten Falblatts erhielten die Mitglieder rechtzeitig vor Weihnachten übersickt.

Grundsätzlich und dankbar darf man hinsichtlich des Jahres 2013 bilanzieren, dass das Programmangebot mit Exkursionen, Studienfahrten, der Werksbesichtigung und Vorträgen wiederum bei den Mitgliedern der Heimatkundlichen Vereinigung auf beste Resonanz stieß. Das Schwerpunktthema lautete „Jugendstil in der Region“ rund um die Jugendstil-Ausstellung „Frühling im Südwesten“ in der Städtischen Galerie Albstadt. Aber auch über dieses Thema hinaus, gab es eine Fülle an Veranstaltungen, die sämtlich gut angenommen wurden. Stammtische fanden in Albstadt unter Leitung von Kollegen Dr. Lang statt.

#### **4.2. Mitglieder/Neue Mitglieder, Spenden**

Trotz verschiedener meist altersbedingter Austritte oder Todesfälle konnte insgesamt wieder eine positive Mitgliederbilanz gezogen werden. Per 31.3.2014 zählte die Vereinigung 450 Mitglieder, gegenüber 447 Mitgliedern im März 2013. In den beiden Jahren 2013 und 2014 konnten insgesamt 39 neue Mitglieder aufgenommen werden, allein im Jahr 2014 kamen bereits 14 neue Mitglieder hinzu. Dieser Zuspruch ist natürlich sehr erfreulich und Zeichen dafür, dass das Angebot angenommen und wahrgenommen wird.

Die Vereinigung erhielt auch im letzten Jahr wieder verschiedene Spenden, unter anderem im Rahmen der Kulturförderung durch die Stadt Balingen. Der Vorsitzende bedankte sich an dieser Stelle bei allen Spendern, die die Heimatkundliche Vereinigung bedachten, nochmals ganz herzlich.

#### **5. Rückblick 60 Jahre Heimatkundliche Vereinigung**

Daraufhin hielt der Vorsitzende folgenden Rückblick auf die Vereinsgeschichte, der im Wortlaut wiedergegeben ist:

„Damit möchte ich zum Rückblick auf 60 Jahre Heimatkundliche Vereinigung kommen, wobei ich vorweg bemerken will, dass ich nicht alle Vorsitzenden, Stellvertretenden Vorsitzenden, Geschäftsführer, Redakteure oder andere Funktionsträger namentlich nennen werde. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.“

Den Impuls zu Gründung der Vereinigung gab 1954 Landrat Friedrich Roemer. Er war ein äußerst geschichtsinteressierter Mensch. Roemer setzte sich bereits in den Jahren 1946/47, als eigentlich noch andere Sorgen im Vordergrund standen, lebhaft für die Wiederaufnahme der amtlichen Kreisbeschreibungen ein und leitete dieses Werk für Balingen unmittelbar nach seiner Berufung zum Landrat in die Wege. Balingen war der erste Kreis des Regierungsbezirks Südwürttemberg-Hohenzollern, der auf Anregung von Landrat Friedrich Roemer in Bearbeitung genommen wurde. Die umfassende Beschreibung des Landkreises Balingen erschien in den Jahren 1960/61 in zwei Bänden und stellt nach wie vor ein Standardwerk dar. Roemer war sich der Bedeutung der Landesbeschreibung für die Ausprägung eines regional verwurzelten Bewusstseins im Klaren. Im Zuge der Kreisbeschreibung waren viele Forschungsarbeiten im Gange, die in der Kreisbeschreibung nicht publiziert werden konnten. Dies war ein Grund, warum die „Heimatkundlichen Blätter für den Kreis Balingen“ ins Leben gerufen wurden, die im Januar 1954 erstmals erschienen. Der andere Grund war, dass die Tradition früherer Heimatblätter aufgegriffen werden sollte, denen „kein langes Leben beschieden war, weil es nur sehr wenige Persönlichkeiten waren, die sich einsetzten. Daher treten unsere neuen Heimatblätter mit einem starken und großen Personenkreis an die Öffentlichkeit“, so Roemer in der ersten Ausgabe der Zeitschrift, wobei er darauf hinwies, dass „ein Heimat- und Geschichtsverein ... im Werden“ wäre. Die „Heimatkundlichen Blätter“ standen also am Anfang der „Heimatkundlichen Vereinigung“, die sich ein halbes Jahr später, am 7. Juli 1954, im Hotel Eugen Roller konstituierte. Es waren 45 Mitglieder, wie das Gründungsprotokoll verzeichnet.

### **Zielsetzungen**

Als Aufgabe setzte sich die Vereinigung in ihrer Satzung folgende Ziele: Die Pflege der Heimat- und Landeskunde, die Erforschung der heimatlichen Naturgeschichte und Geschichte, die Erhaltung naturgeschichtlicher und kunstgeschichtlicher Denkmäler und heimischen Brauchtums sowie die Herausgabe der Heimatkundlichen Blätter. Diese Zielsetzungen finden sich praktisch unverändert in der aktuellen Fassung unserer Satzung und werden vor allem mit Vorträgen, Führungen, Exkursionen und Veröffentlichungen umgesetzt.

## **Exkursionen**

Einen wesentlichen Sockel der Vereinsarbeit stellen Exkursionen und Studienfahrten dar, die wir in den letzten Jahren noch häufiger anbieten können als am Anfang. Von 1955 bis Ende 1968, in einem Zeitraum von 14 Jahren, fanden 39 Exkursionen statt, es wurden also maximal drei Exkursionen pro Jahr angeboten. Demgegenüber finden allein in diesem Jahr 14 Ganztages- und Halbtagesexkursionen sowie Studienfahrten statt, im letzten Jahr waren es 15 derartige Veranstaltungen, im Zeitraum von 2012 bis 2014, innerhalb von drei Jahren, sind 48 Exkursionen im Angebot. Gegenüber den Anfangsjahren bedeutet dies eine enorme Steigerung, die wir dem Engagement der Mitglieder verdanken, die sich im Ausschuss oder auch außerhalb des Ausschusses befinden und die derartige Exkursionen erarbeiten und anbieten. Deshalb danke ich an dieser Stelle im Namen sämtlicher Mitglieder der Heimatkundlichen Vereinigung allen denjenigen ganz herzlich, welche sich auf diese Weise für unsere Vereinigung einsetzen und jährlich Exkursionen und Studienfahrten anbieten, die dann unter Federführung von Wolfgang Willig ins Jahresprogramm umgegossen werden.

Das Herzstück, um ein derartiges Angebot auch logistisch bewältigen zu können, stellt dabei unser Geschäftsführer dar. Wir haben hier das Glück, seit letztem Jahr mit Hans Schöller einen neuen engagierten Geschäftsführer gefunden zu haben, der sich nahtlos in eine lange und gute Tradition einreicht, die mit Richard Klett 1954 begann und in den letzten Jahren von Ruth Hübner und Erich Mahler fortgeführt wurde, um nur die beiden anwesenden Vorgänger von Hans Schöller zu nennen. Unser Geschäftsführer ist nicht allein für die Finanzen verantwortlich, sondern eben auch für die gesamte logistische Unterstützung der Exkursionen und übrigen Veranstaltungen. Auch hier können wir nicht dankbar genug sein, fähige und tatkräftige Persönlichkeiten in der Geschäftsführung tätig zu wissen. Dafür ebenfalls ein ganz herzliches Dankeschön!

## **Heimatkundliche Blätter**

Ein anderes wesentliches Standbein unserer Vereinigung seit den Anfängen stellen die „Heimatkundlichen Blätter Zollernalb“ dar, die als Beilage des Zollern-Alb Kuriers

erscheinen. Hier sind wir den Verlegern der Tageszeitung dankbar, beginnend mit Hermann Daniel, „der mit großer Begeisterung alles förderte, was zur Gründung und zum Bestand der Vereinigung, aber auch der Heimatkundlichen Blätter beitrug“, so Friedrich Roemer 1968. In dieser Tradition steht der heutige Verleger Klaus Jetter. Betreut werden die Heimatkundlichen Blätter über die Jahre hinweg dabei von engagierten Redakteuren der Zeitung. Namentlich erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang nur den für uns heute zuständigen Daniel Seeburger. Besten Dank für die großartige Unterstützung und Förderung der „Heimatkundlichen Blätter“.

Die Blätter füllen sich dabei freilich nicht von selbst, sondern es sind zahlreiche Schreibende, welche der Zeitschrift ihren Inhalt und ihr Gesicht geben. Die Beiträge erfreuen sich großer Beliebtheit und stoßen auf reges Interesse, wie ich immer wieder erfahren darf. Es ist beachtlich, was hier im Verlaufe von 60 Jahren publiziert wurde, wobei immer wieder einzelne Schreibende besonders in Erscheinung traten und treten. Ich bitte um Verständnis, wenn ich namentlich niemanden hervorheben möchte, doch müssen Sie nur in das Autorenregister der Heimatkundlichen Blätter sehen, um die Namen der fleißigsten Schreibenden zu erkennen, oder auch natürlich in die letzten Ausgaben der Zeitschrift selbst. Allen, die in den Heimatkundlichen Blättern Beiträge publizierten, sei an dieser Stelle vielmals gedankt.

## **Die Mitglieder**

Die genannten Säulen der Heimatkundlichen Vereinigung sind seit 60 Jahren geblieben. Geblieben ist im Wesentlichen auch der Einzugsbereich der Mitglieder. 1994 hielt Dr. Wilhelm Foth in seinem Rückblick auf 40 Jahre Heimatkundliche Vereinigung fest, dass im Zuge der Kreisreform der Name der Vereinigung geändert werden musste, „aber der Einzugsbereich ist geblieben“. Dieses Bild ergab auch eine neuere Erhebung der Mitgliederstruktur aus dem Jahre 2010/11.

Für die hohenzollerische Hälfte des Kreisgebiets ist traditionell eher der Hohenzollerische Geschichtsverein zuständig, zu dem wir ein partnerschaftliches Verhältnis haben und mit dem wir gemeinsame Veranstaltungen durchführen. Natürlich gibt es bei uns auch Mitglieder aus dem hohenzollerischen Raum, die uns herzlich willkommen sind, oder Mitglieder, wie mich, die sich in beiden Vereinigungen befinden.

Beide Vereinigungen haben dabei ihr eigenes Angebot, ihr eigenes Profil und ihre eigene Berechtigung. Nach wie vor gilt das Wort von Friedrich Roemer aus dem Jahre 1968 in seinem Rückblick auf 15 Jahre Heimatkundliche Vereinigung, dass die Heimatkundliche Vereinigung „niemals daran dachte, anderen Vereinigungen in irgend einer Weise Konkurrenz zu machen.“

## **Neuerungen**

### **Homepage der Heimatkundlichen Vereinigung**

Hervorgehoben wurden bisher sehr viele Kontinuitäten und gute Traditionen. Allerdings gab es in den letzten Jahren auch einige Neuerungen, denn an der Heimatkundlichen Vereinigung ging selbstverständlich die Zeit nicht spurlos vorbei, sondern es sind Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten erforderlich bzw. wir versuchen, neue Möglichkeiten für uns zu nutzen. Das heißt die Heimatkundliche Vereinigung bleibt nicht stehen, um nicht zu verkrusten und um auch immer wieder neue Mitglieder anzusprechen.

Dies gilt zunächst einmal für den Internetauftritt, die Homepage, unserer Vereinigung. Seit dem Sommer 2009 sind wir im Internet präsent und darüber, per E-Mail, erreichbar. Mittlerweile ist es ja fast undenkbar, dass ein Verein nicht im Internet vertreten ist. Allerdings, so meine ich, haben wir mit unserer Homepage einiges zu bieten, was andere Vereine nicht bieten können. Neben den üblichen Grundinformationen über die Vereinigung finden Sie stets das aktuelle Angebot an Veranstaltungen und Informationen über das Vereinsleben.

Am Wichtigsten für die interessierte Allgemeinheit erscheint aber, dass wir die Heimatkundlichen Blätter im Internet bereit stellen können und zwar mit einem gewissen zeitlichen Abstand, um den aktuellen Ausgaben der Zeitschrift keine Konkurrenz zu machen. Hier wird sehr viel für Verbreitung des Wissens getan, das wir in den Heimatkundlichen Blättern zu bieten haben. Und dieses Wissen wird auch gefunden, wie die Treffer bei Google belegen, die bei Anfragen häufig auf Beiträge in unserer Zeitschrift hinweisen.

### **Faltblatt und Roll-up**

Eine Neuerung seit 2012 stellt auch das Faltblatt dar mit dem Jahresprogramm und der Vorstellung der Heimatkundlichen Vereinigung. Dieses Faltblatt dient zum einen der Information unserer Mitglieder, es soll aber gleichzeitig Interessierte ansprechen, über den Verein informieren und nach Möglichkeit dazu bewegen, der Vereinigung beizutreten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf unserer Roll-up verweisen, das wir 2013 einführt und mit dem wir bei unseren Veranstaltungen auch optisch präsent sein wollen.

Innerhalb des Jahresprogramms setzen wir seit 2012 ein Schwerpunktthema, zu dem wir gezielt unterschiedliche Veranstaltungen anbieten. Kristallisationskerne sind dabei aktuelle Ausstellungen oder allgemeine aktuelle Thematiken. Begonnen haben wir mit dem Thema „Drittes Reich und Widerstand im Dritten Reich“, es folgte der „Jugendstil in der Region“ und in diesem Jahr steht der „Erste Weltkrieg“ oben an.

In unser Programm aufgenommen oder besser wohl eher wieder aufgenommen haben wir Abendvorträge, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind und auch von im Berufsleben stehenden Personen besucht werden können. Mit derartigen Vorträgen wollen wir wiederum auch neue Mitglieder ansprechen und mit bestimmten Themen nach Möglichkeit auch Jugendliche erreichen, um sie mit unserer Vereinigung in Kontakt zu bringen.

Aufgegeben haben wir dagegen unsere nachmittäglichen monatlichen Stammtische in Balingen, da sich niemand mehr bereit fand, diese zu veranstalten, und die Stammtische doch mehr eine Angelegenheit für einen kleineren Kreis von Ruheständlern waren. In Albstadt finden dagegen die Stammtische weiterhin einmal monatlich statt unter Leitung von Dr. Lang, dem ich dafür ebenfalls an dieser Stelle danke.

Hinweisen möchte ich auch nochmals auf die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, zum einen mit dem Hohenzollerischen Geschichtsverein, mit dem wir bei gemeinsamen Themen kooperieren, beispielsweise in diesem Jahr zu Stauffenberg oder 2011 beim Gedenken an das Erdbeben von 1911. Zum anderen betrifft dies die Städtische Galerie Albstadt, die mit ihren Ausstellungen die Klientel der Heimatkund-



lichen Vereinigung anspricht. Die Ausstellungen der Stadt Balingen, seien es die in der Zehntscheuer, seien es die in der Stadthalle, stehen ohnehin regelmäßig in unseren Programmen.

Ähnliches gilt auch für die Veranstaltungen des Landratsamts Zollernalbkreis, des Kreisarchivs, die für die Öffentlichkeit gedacht sind, die aber genau jenes an der Geschichte interessierte Klientel ansprechen sollen, wie wir es in der Heimatkundlichen Vereinigung vorfinden. Auf diese Weise ergeben sich bei der Zusammenarbeit Synergieeffekte, z.B. beim Tag der Archive, bei Ausstellungen oder Vortragsveranstaltungen. Die gleiche Kooperation und Einbeziehung von Veranstaltungen ist auch für die Stadtarchive Albstadt und Balingen zu vermerken. Insofern stellen die Archive wichtige Bezugspunkte für die Heimatkundliche Vereinigung dar.

### **Stiftung eines Gedenkstenenpaars in Frommern zum Unternehmen „Wüste“**

Damit bin ich am Ende meines Rückblicks angelangt, der gleichzeitig der Positionsbestimmung dienen soll anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Heimatkundlichen Vereinigung. Zu diesem Geburtstags kann ich wiederum mit Freude eine Tradition aufgreifen, die beim 40-jährigen Jubiläum begründet wurde, nämlich die Tradition, eine Spende oder Stiftung der Öffentlichkeit zu übergeben, um damit etwas Dauerhaftes zu hinterlassen. 1994 waren es fünf Altarleuchter für die evangelische Stadtkirche in Balingen und eine Spende an das Philipp-Matthäus-Hahn Museum in Albstadt-Onstmettingen. Zum 50-jährigen Jubiläum wurde eine Informationstafel auf der Schalksburg bei Burgfelden errichtet, die für die Geschichte unseres Raumes eine erhebliche Bedeutung besitzt.

Anlässlich unseres 60-jährigen Jubiläums wollen wir, wie bereits angekündigt, ein Gedenkstenenpaar in Frommern stiften, zum Gedenken an die Unrechtstaten, die im Zusammenhang mit dem Unternehmen „Wüste“ begangen wurden. Die offizielle Übergabe wird am 22. Juni 2014 um 11 Uhr vor Ort in Frommern stattfinden. Zu diesem Termin sind Sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren, herzlich eingeladen.

Eine derartige öffentliche Spende, die ganz im Sinne unserer Satzung ist, können wir aber nur deshalb vornehmen, weil unsere Vereinigung finanziell solide aufgestellt ist, dank des guten Wirtschaftens unserer Geschäftsführer. Und wie wir finanziell aufge-

stellt sind, darüber wird Ihnen nun unser Geschäftsführer Hans Schöller Rechenschaft ablegen.“

## **5. Kassenbericht und Entlastung**

Der Geschäftsführer Hans Schöller erstattete daraufhin seinen Kassenbericht. Er wies darauf hin, dass das Defizit bei Exkursionen dank höherer Umlagebeiträge gesenkt werden konnte. Insgesamt konnte er eine positive Bilanz ziehen, die unter anderem auf noch gute Zinserträge zurückzuführen ist.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Hans Schöller für die Kassenführung, den reibungslosen Übergang bei der Geschäftsführung, die rasche Einarbeitung in die Geschäfte sowie für das sorgfältige Führen der Geschäfte und die wiederum sehr angenehme Zusammenarbeit.

Willi Beilharz erstattete daraufhin den Bericht der Rechnungsprüfer (Willi Beilharz und Jürgen Schneider), wobei er betonte, dass bei einem neuen Geschäftsführer besonders genau geprüft würde. Die Rechnungsprüfer fanden keinen Grund zur Beanstandung, weshalb Willi Beilharz der Mitgliederversammlung die Entlastung des Geschäftsführers, der Vorstandschaft und des Ausschusses vorschlug. Die Mitgliederversammlung erteilte einstimmig, ohne Enthaltung die Entlastung. Der Vorsitzende bedankte sich für das Vertrauen.

## **6. Wahlen**

Nach der Entlastung standen die „Wahlen von Vorstandschaft und Ausschuss“ auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende teilte mit, dass Frau Margarete Bühler-Weber aus nachvollziehbaren Gründen nicht mehr im Ausschuss tätig sein wolle, gleichwohl wolle sie sich nach wie vor für die Vereinigung mit Exkursionen engagieren.

Als neuen Kandidaten für den Ausschuss stellte der Vorsitzende Jörg Berbalk vor: Jörg Berbalk ist beruflich bei der Firma Interstuhl tätig. Er wohnt in Tübingen und ist dort auch im Kohlraische-Verein engagiert. Für die Heimatkundliche Vereinigung setzte er sich ebenfalls bereits ein, denn er scannte ehrenamtlich die Heimatkundlichen Blätter ein und unterzog sie einer Texterkennung. Zudem verfasste er mehrere Auf-

sätze für die Zeitschrift und ist in diesem Jahr mit einer Halbtagesexkursion durch seinen Heimatort Tieringen im Programm vertreten. Mit Jörg Berbalk hat die Vereinigung sicherlich wieder ein tatkräftiges Ausschussmitglied gewonnen, das sich engagiert in die Vereinsarbeit einbringen wird.

Alle anderen Mitglieder von Vorstandschaft und Ausschuss waren bereit, wieder in den bisherigen Funktionen zu kandidieren.

Daraufhin trat der Vorsitzende ab, und Landrat Günther-Martin Pauli MdL übernahm die Wahlleitung. Die Anwesenden waren damit einverstanden, dass die Wahl offen per Handzeichen erfolgen sollte. Ebenso bestand Einigkeit darüber, dass über den Vorsitz in einer eigenen Abstimmung, über die Zusammensetzung von Ausschuss und Vorstandschaft in einer gesammelten Abstimmung abgestimmt werden sollte.

Die Mitgliederversammlung wählte daraufhin den bisherigen Vorsitzenden einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung zum neuen Vorsitzenden. Einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung wurden auch die Mitglieder von Vorstandschaft und Ausschuss gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

**Vorstandschaft:**

Vorsitzender: Dr. Andreas Zekorn

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Michael Walther

Geschäftsführer: Hans Schöller

Stellvertretender Geschäftsführer: Wolfgang Willig

Beisitzer in der Vorstandschaft: Alfons Koch, Dorothea Reuter

**Ausschuss:**

Willi Beilharz, Jörg Berbalk, Bodo-Lothar Fritschen, Wilfried Groh, Dr. Ingrid Helber, Ruth Hübner, Hans Kratt, Dr. Peter Th. Lang, Erich Mahler, Dr. Veronika Mertens, Doris Muth, Dr. Hans Schimpf-Reinhardt, Jürgen Schneider, Bettina Zundel

Rechnungsprüfer: Willi Beilharz, Jürgen Schneider

Der Vorsitzende dankte im Namen von Ausschuss und Vorstandschaft für das Vertrauen und die Wiederwahl.

Für ihr langjähriges Engagement im Ausschuss dankte der Vorsitzende Frau Bühler-Weber ganz herzlich mit einem „Fairtrade Geschenk“ (Kaffee und Schokolade).

## **7. Ehrungen**

Für die 50-jährige Treue zum Verein konnten in diesem Jahr Else Rehfuß, die leider nicht anwesend sein konnte, und Alfred Munz geehrt werden. Die geehrten erhielten neben einem „Fairtrade Geschenk“ eine Dankurkunde mit folgendem Text:

### **Dankurkunde**

Namens der HEIMATKUNDLICHEN VEREINIGUNG ZOLLERNALB E.V. sprechen wir **Frau Else Rehfuß / Herrn Alfred Munz** für die 50-jährige Mitgliedschaft in der Heimatkundlichen Vereinigung Zollernalb e. V. Dank und Anerkennung aus.

## **5. Ausblick auf das weitere Vereinsjahr**

Nach den Ehrungen wurde kurz das weitere Programm 2014 erläutert, wobei der Vorsitzende allen Veranstaltungen viele interessierte Teilnehmende wünschte, vor allem auch den Exkursionen und Vorträgen zum Schwerpunktthema „Erster Weltkrieg“. Details zu dem insgesamt wieder sehr vielfältigen und anziehenden Programm der Heimatkundlichen Vereinigung finden sich, wie immer, in den Heimatkundlichen Blättern und auf der Internetseite.

## **6. Verschiedenes**

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gab, dankte der Vorsitzende zunächst seinem Stellvertreter Dr. Michael Walther für die hervorragende Unterstützung. Dann dankte er den Mitgliedern der Heimatkundlichen Vereinigung für ihre Treue und für ihre Anwesenheit bei der Mitgliederversammlung, ebenso all denen, die bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung halfen.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung gab es noch Geschenke: Bücher aus der Bibliothek der Heimatkundlichen Vereinigung. Diese Bücher und Zeitschriften erhielt die

Heimatkundliche Vereinigung im Laufe der Jahrzehnte, und sie waren bisher im Stadtarchiv Balingen aufbewahrt. Allerdings ergab eine Überprüfung, dass sich alle der ausgelegten Bücher und Zeitschriften bereits in den Bibliotheken der Stadtarchive und des Kreisarchivs befinden. Diese Literatur kann dort gerne von der Öffentlichkeit genutzt werden. Auf die Bibliothek der Heimatkundlichen Vereinigung selbst gab es hingegen praktisch keinen Rückgriff. Aus diesem Grunde und auch um kostbaren Platz im Stadtarchiv zu gewinnen, entschlossen sich Vorstandschaft und Ausschuss dazu, die Bücher anlässlich des 60-jährigen Jubiläums an die Mitglieder der Heimatkundlichen Vereinigung weiterzugeben.

**Die Mitgliederversammlung endete um 19.10 Uhr.**

Im Anschluss hielt Dr. Stefan Borchardt, Kunststiftung Hohenkarpfen, einen eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Kunstschaffende im deutschen Südwesten und der Erste Weltkrieg“. Dem Vortrag schloss sich ein Stehempfang an.